

# Schwierige Rettung einer eingeklemmten Person

## Große Gemeinschaftsübung von Feuerwehr und BRK an der Eichendorfer Straße

**Landau.** Wieder einmal haben Feuerwehr und Rettungsdienst bewiesen, koordiniert, umsichtig und mit viel Fachwissen an einer Einsatzstelle Hand in Hand zu arbeiten. Am Freitagabend organisierten Andreas Schmeisl vom BRK-Bereitschaftsdienst und Moritz Baumann von der Feuerwehr eine Übung mit zwei Unfallfahrzeugen an der Eichendorfer Straße, der alten Straße Richtung Möding.

Vorgefundene Situation der Rettungskräfte war eine eingeklemmte Person als Lenker eines Firmenfahrzeugs mit einer Beifahrerin am Hintersitz, gepfählt mit einer Eisenstange im Unterbaubereich.

Kollidiert ist das Fahrzeug mit einem Wagen, in dem die schwer verletzte Fahrerin im Bein- und Pedalbereich des Fahrzeugs eingeklemmt war.

Die jeweiligen Gruppenführer von BRK und Feuerwehr gaben zunächst die Anweisungen an die Trupps weiter. Das BRK und Feuerwehr befreiten den eingeklemmten Lenker des Transit und kümmerten sich um die Erstversorgung der Schwerverletzten am Hintersitz. Gepfählt mit einer Eisenstange aus der nicht gesicherten Ladung des Transporters erwies sich diese Rettung als schwierig. Trennschneider, Pedalschneider oder Rettungsschere standen zur Verfüg-

ung. Gleichzeitig kümmerten sich die Rettungskräfte um die schwer verletzte, eingeklemmte Person im Auto.

Koordiniert und umsichtig, Schritt für Schritt, ohne Unsicherheiten und Hektik arbeiteten die Rettungskräfte die erlernten Handgriffe ab. Rettungsschere und Rettungsspreizer kamen in Einsatz um das Dach des Fahrzeugs zu heben. Der Hydraulikzylinder sollte dafür sorgen, den Bein- und Pedalbereich für die Bergung der eingeklemmten Verletzten frei zu machen, das Armaturenbrett und vordere Fahrzeugteile nach vorne wegzudrücken.

Doch genau dabei stießen die

Rettungskräfte und die Technik auf einen Widerstand bezüglich der Bauweise des Fahrzeugs. Fazit: Die erfahrenen Rettungskräfte aus den Reihen der Feuerwehr standen den jungen Nachwuchskräften mit Rat und Tat zur Seite, gaben ihren Erfahrungsschatz aus jahrzehntelanger Rettungstätigkeit weiter. Erklärten, schauten zu, passten auf und wiesen auf die ein oder anderen Ungereimtheiten hin.

Die gestellten Aufgaben waren nicht einfach, nach eineinhalb Stunden kräftezehrende und schweißtreibende Übung waren alle Personen befreit. Die Einsatzleiter bescheinigten den Übenden einwandfreie Arbeit. – al



Hand in Hand arbeiten die Wehrmänner am Unfall-Fahrzeug.

– F.: al

Das BRK kümmert sich um die Erstversorgung der Verletzten.